

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
3 (1878)**

3.9.1878 (No. 293)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-905907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-905907)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Forpazelle oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haasenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen dal.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Noorbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schülter in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 293.

Brake, Dienstag, 3. September 1878.

3. Jahrgang.

**** Brake.** Unsere diesjährige Sedan-Feier verlief in der glänzendsten Weise. Der Festzug, an welchem fast sämtliche Gewerke mit sinn- und ansehnlichen Emblemen sich beteiligten, begriff unauflösbar den Haupteffect in sich. Leider gestattet uns der Raum nicht, hier näher auf die Einzelheiten einzugehen; wir werden indeß das Versäumte in nächster Nummer nachholen.

**** Ovelgönne.** Die 33. Thierschau zu Ovelgönne am 30. Aug. 1878 war von Nah und Fern ganz außerordentlich zahlreich besucht. Es sind in diesem Jahre 59 Actien mehr verkauft als 1877. Die aufgestellten Thiere waren fast durchgängig wahre Prachtexemplare und erregten allgemeine Bewunderung. Es waren 222 Stück mehr aufgetrieben als im Vorjahre.

Aufgestellt waren:

	Wefermarsch:	Moormarsch:
Pferde:	79	171
Hornvieh:	94	128
Schafe:	134	117
Schweine:	6	11
	313	427
	740 Stück.	

An Prämien sind ertheilt:

	Wefermarsch:	Moormarsch:
15 auf Pferde für	480 M.	
18 auf Pferde für		600 M.
19 auf Hornvieh für	552 M.	
24 auf Hornvieh für		708 M.
8 auf Schafe für	80 M.	
8 auf Schafe für		80 M.
4 auf Schweine für	40 M.	
4 auf Schweine für		40 M.
100 Prämien für	1152 M.	1428 M.
	2580 M.	

Außerdem sind mehrere ehrenwerthe Anerkennungen ertheilt.

Angekauft und verlost sind:
27 Rindquenen u. Kälber und
25 Schafe für 5556 M. 50 S.
An Actien sind verkauft:
1124 Stück à 8 M. 25 S. = 9273 M.
Die Auctenbesitzer hatten sich in diesem Jahre mehr beteiligt als früher.

**** Oldenburg.** Da bis vor einigen Tagen noch immer Beiträge für die Wilhelmsspende aus dem Oldenburgischen eintrafen, welches nunmehr aufgehört hat, so sind sämtliche Listen für Bremen und Oldenburg geschlossen worden. Bekanntlich war die Hauptsammlerstelle für die Wilhelmsspende für Bremen und Oldenburg bei dem Bankhause Schulze und Wolbe in Bremen, und wird jetzt bekannt, daß das Gesammtergebniß der Spende aus Oldenburg incl. des Fürstenthums Birkenfeld und Lübeck 13,423 M. 3 S., das Ergebnis von Bremen und seinem Gebiete ist 12,161 M. 58 S.

— Es wurden dieser Tage falsche Fünzigpfennigstücke veräußert, welche zwar in Größe, Prägung und Farbe mit den echten täuschende Ähnlichkeit haben, die aber an ihrem matten Ton sofort als nachgemacht zu erkennen sind. Das Metall, welches zu denselben verwandt worden ist, scheint Blei zu sein.

**** Berne.** Die nasse Witterung der letzten Zeit hat uns hier im Allgemeinen recht viel Schaden gethan. Es ist doch noch recht viel Heu verdorben, die Gartenfrüchte sind sehr zurückgeblieben und die Kartoffeln sind fast ganz verdorben, ja selbst im Moore flagt man, daß die Knollen verderben; der Hauf ist schlecht gerathen; sämmtlicher Torf steht noch naß im Moore und man weiß nicht, wann man ihn wird einfahren können. Das Vieh dagegen hat im Ganzen einen guten Sommer gehabt und hält es sich auch noch gut im Preise.

**** Elsfleth.** Neuerdings ist hier wieder der Scharlach ausgebrochen und hat schon wieder ein Menschenleben gefordert.

**** Schwarden.** Der hohe Preis der Rapfaat, 7—800 M. die Last, veranlaßt mehr Landleute wie sonst, das gutgepflügte Land mit dieser Delfrucht zu bestellen. Besonders wird auf den Ländereien in Seefeld, welches sich wegen der tiefen Dauerde besonders dazu eignet, in diesem Jahre viel Saat gesät.

**** Cutin.** Die Einzugsfeier des Erbgroßherzoglichen Paares am vorigen Donnerstag gestaltete sich zu einem Jubeltage für unsere Stadt. Der Regierungspräsident Buchholz war den königl. Hofeiten bis Schwartau entgegengefahren, um sie bei dem Eintritte in das Fürstenthum zu bewillkommen und hierher zu geleiten. Vor dem festlich geschmückten Schwartauer Bahnhofe wurden dem hohen Paare bei zahlreich versammeltem Publikum die ersten herzlichsten Begrüßungen von den örtlichen Corporationen dargebracht. Beim Eintreffen auf dem hiesigen Bahnhof erfolgte die Bewillkommung durch eine Feitdeputation und eine Anrede des Bürgermeisters Böckers und die besondere Begrüßung der Frau Erbgroßherzogin durch die Festzugfrauen. Die Fahrt vom Bahnhofe durch die reich mit Ehrenporphen, Flaggen etc. gezierter Stadt, bei welcher die vorstehenden verschiedenen Corporationen und die Schuljugend Spalier gebildet hatten, ging einem wahren Triumphzuge. Demnächst erfolgte eine Abendfeier auf dem Schloßplage, wozu ein Festzug mit Fackeln und Musik sich begeben hatte, wo Gesänge dargebracht, vom Amtmann Müde eine Anrede gehalten und unter bengalischer Beleuchtung das Hoch auf unser Fürstenthum erhallt. S. K. H. der Großherzog dankte in herzlichster Weise vom Schlosse herab für den feinen Kindern bereiteten Empfang.

— Wir haben bisher das schönste Erntewetter gehabt, worüber unsere Landwirthe sehr befriedigt sind. Nur besorgt man allzu großen Rückgang der Getreidpreise. — Zu neuester Zeit sind hier viele Unglücksfälle vorgekommen, besonders Brände und Selbstmorde.

Das Geisterglöckchen von Cellerick.

Roman von Ed. Wagner.

(Fortsetzung.)

Mr. Penner, der Gerichtsbeamte, trat vor und sagte:

„Sir Cuthbert, welcher Art auch Ihre Geschäfte mit den andern Herren sein mögen, so werden sie doch eine Weile zurücktreten müssen. Durch Mr. Beauport ist eine Klage gegen Sie erhoben, und es ist meine Pflicht, Sie deswegen zu vernehmen.“

„Was für eine Klage, Sir?“

Sir Cuthberts zürnendes Auge maß den Ankläger mit einem vernichtenden Blick.

Mr. Penner zögerte.

„Eine junge Dame, — Ihre Stieftochter, — ist verwundet worden und liegt, wie ich gehört habe, bereits todt in diesem Hause.“

„Sie sind falsch unterrichtet, Mr. Penner. Meine Stieftochter ist in der Fesung, und es ist Offensicht vorhanden, daß sie am Leben erhalten bleibt.“

„Eine Bewegung großer Ueberraschung ging durch die Gesellschaft, und Barbara sah es in den Augen ihres Vaters freudig auflösen.“

„Aber es ist eine Untersuchung angeordnet,“ fuhr Mr. Penner fort.

„Da, einer todtten Frau wegen, nicht einer Leben-

den. Die Außenwelt konnte, als sie von einem Todesfall zu Cellerick hörte, allerdings nur an Miß Carteret denken. Ich habe aber keine Schuld an solchen falschen Berichten, meine Herren.“

„Aber Miß Carteret ist verwundet worden und schwebt noch in fortwährender Gefahr,“ warf Oliver hastig dazwischen. „Ich halte meine Anklage aufrecht, Mr. Penner.“

„Können wir die junge Dame sehen?“ fragte Mr. Penner. „Hat sie gesprochen? Hat sie irgend welche Aufklärung gegeben?“

„Nein; sie ist noch zu schwach und kann nicht mit Fragen belästigt werden.“

„Dann muß ich darauf bestehen, ihren Arzt zu sprechen, und wenn er es nicht unterzagt, werde ich zu ihr gehen. Wenn sie bei Bewußtsein ist und sprechen kann, muß sie es thun.“

Barbara rang verzweifelt ihre Hände und eine tiefe Gluth bedeckte einen Augenblick ihr Gesicht. Ihre Augen suchten die ihres Vaters, der sie ruhig, fest und unverzagt wie immer ansah.

Zwischen griff Sir Cuthbert nach dem Glockenzeuge. Er schellte und befahl dem eintretenden Diener, sogleich nach dem Arzt zu schicken, welcher Rosa beistand. Als dieser nach einiger Zeit eintrat, erkannte Oliver den Fremden, den er in jener Nacht, als er nach Barbara suchte, mit Sir Cuthbert in dessen Wagen gesehen und Mißtrauen erwachte in ihm.

Dieser Herr, in Verantwortung der an ihn gerichteten Fragen, erklärte, daß Rosa nur mit Gefahr für ihr Leben gefragt werden könnte, und daß er

nicht für die Folgen einstehen könnte, wenn dies geschehen würde.

„Sie müssen es auf Ihre eigene Verantwortung thun und gegen meinen entschiedenen Protest.“

Mit diesen letzten Worten zog sich der Doctor zurück.

„Ich habe Ursache zu glauben,“ flüsterete Oliver Mr. Penner zu, „daß dieser Mann es mit Sir Cuthbert hält, — vielleicht ist er von ihm bestochen. Sie sehen, er ist uns Allen fremd.“

Seine Worte verkehrten ihre Wirkung auf den übereifrigen Beamten nicht.

„Sir Cuthbert,“ sagte er scharf, „Sie werden begreifen, daß ich Sie verhaften kann, wenn ich will. Die Sache wird vor die Geschworenen gebracht werden. Ich kam in der freumblichen Absicht hierher, eine Privatuntersuchung vorzunehmen. Sie haben zwischen der letzteren oder der Verhaftung zu wählen.“

Sir Cuthbert blieb ruhig und fest, nur daß sein Gesicht noch bleicher und erstarrter wurde.

Der Fremde, welcher mit Oliver gekommen war, hatte sich inzwischen Sir Cuthbert genähert und hielt diesen fest im Auge.

„Ich danke Ihnen, Sir,“ sprach Sir Cuthbert mit kalter Höflichkeit. „Wenn es denn durchaus notwendig ist, daß diese traurige Angelegenheit untersucht wird, ziehe ich selbstverständlich vor, daß dies privatim geschieht. Wollen Sie hören, was ich zu sagen habe?“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Stadt-Gemeinde Brake für das Jahr 1878/79 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang vom 25. d. M. bis zum 8. f. M. bei dem Gemeindevorsteher Bürgermeister Müller zu Brake zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reclamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reclamanten die veranlasseten Kosten zur Last fallen, auch die Reclamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 29. f. M. bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Brake, den 24. Aug. 1878.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Stadtgemeinde Brake.
Strackerjan.

Regahl.

Unter Bezugnahme auf Art. 77 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich macht das Verwaltungsamt hierdurch bekannt, daß mit dem 15. Juni d. J. folgende Tage für den Schornsteinfeger im Amtsbezirk Brake in Kraft getreten ist. Derselbe erhält:

- 1., für einen großen, durch zwei oder mehrere Stockwerke laufenden Küchen-Schornstein 1 M.,
- 2., für einen Küchen-Schornstein in Häusern von einem Stockwerk und für einen gewöhnlichen Schornstein ohne Küche (Ofenschornstein) 0,60 M.,
- 3., für einen Küchen-Schornstein in einem kleinen Kötter oder ähnlichen Hause und einen kleinen Reibschornstein 0,40 M.,
- 4., für eine sogenannte russische Röhre oder Zungen-Schornstein durch ein Stockwerk 0,30 M.,
- 5., für einen dergleichen durch zwei Stockwerke 0,40 M.

Die frühere Tage für den Schornsteinfeger ist mit dem genannten Tage aufgehoben worden.

Brake, im September 1878.

Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Regahl.

Das nach der staatlichen Einkommensteuer-Rolle angefertigte Register, wonach die für das Rechnungsjahr 1878/79 aufzubringenden 5 Monate Armenbeitrag ertheilt und zunächst 2 Monate und im März f. J. 3 Monate gehoben werden, sowie das Register wegen der für 1878/79 zur Stadtcasse zu erhebenden Gemeinde-Umlage von $\frac{1}{4}$ der jährlichen Gemeindefeuer (Einkommen- Grund- und Gebäudesteuer) werden vom 5. f. M. an im Geschäftszimmer des Cämmereis Klosternann hier zu Jedermanns Einsicht und Einbringung von Erinnerungen offen gelegt.

Brake, 1878 Aug. 30.

Der Stadtmagistrat.
Müller.

Geburts-Anzeige.

Brake, 1. September.

Der glücklichen Geburt eines Zwillingpaars (Knaben) erfreuten sich

Capt. **Stolzenberg** und **Frau.**

Das 120 Seiten starke Buch **Sicht und Rheumatismus**, eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden — Preis 30 Pf. — ist vorrätig in der **G. Stalling'schen** Buchhandlung in **Oldenburg**, welche dasselbe auch gegen Einsendung von 35 Pf. franco per Post überallhin versendet. — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Braker Bierhandlung

von **Fr. Meine**
empfehlen
Hoyer's
St. Pauli-Thüringer
Hemelinger
Bier.

Ausweis der Oldenburgischen Landesbank per 31. August 1878.

Activa.	
Cassebestand	Mt. 144,317. "
Wechsel	" 4,200,261. "
Effecten	" 1,062,171. "
Discountirte verlooste Effecten	" 2,25. "
Conto-Corrent-Saldo	" 3,779,458. "
Lombard-Darlehen	" 4,339,120. "
Baugebäude	" 30,035. "
Nicht eingeforderte 60% des Actien-Capitals	" 1,800,000. "
Diverse	" 111,844. "
	Mt. 15,467,434. "

Passiva.	
Actien-Capital	Mt. 3,000,000. "
Depositen:	
Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Cassen	Mt. 2,689,607 " 58
Einlagen von Privaten	" 9,089,413 " 35
	" 11,779,020. "
Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	" 20,600. "
Reservefond	" 214,772. "
Diverse	" 453,040. "
	Mt. 15,467,434. "

Zinsfuß für Einlagen mit 1/2-jährlicher Kündigung 4 1/2 %
" " " " 1/4 " " 3 1/2 %
" " " " kurzer " " 3 %

Oldenburgische Landesbank.

Broffl. Gausmann. Harbers.

Monats-Uebersicht

Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Brake, pro 31. August 1878.

Activa.		G o n t o.		Passiva.	
Umsatz bis 31. Aug.	Bestand am 31. Aug.			Bestand am 31. Aug.	Umsatz bis 31. Aug.
1,065,583 44	—	Stamm-Capital	—	120,000	—
4,555,333 34	1,601,951 27	Depositen	—	1,744,216 82	2,809,800 26
1,991,797 66	521,692 02	Conto-Corrente	—	299,539 51	3,252,921 68
236,600 68	55,215 97	Wechsel-Conto	—	—	1,470,105 04
114,003 59	8,868 85	Effecten-Conto	—	—	181,384 72
13,200 21	13,200 21	Diverse	—	37,171 99	142,306 72
		Casse-Bestand	—	—	—

7,976,518|92||2,200,928|32|| 2,200,928 32||7,976,518|92

Für die Verbindlichkeiten der Filiale haftet die **Oldenburgische Spar- und Leihbank** mit ihrem gesammten Actien-Capital von **3 Millionen Mark**, wovon vorläufig 1,200,000 Mark eingezahlt sind.

Wir vergüten für Einlagen:

- bei 6monatlicher Kündigung 4 1/2 % p. a.
- bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 % p. a.
- bei kurzer Kündigung 3 % p. a.

Brake, 1878 August 31.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank, Filiale Brake.
Ferd. Krito. J. H. Rehnkuhl.

Geräucherte Schinken,
à 80 S.,
frisches hiesiges Schmalz,
à 60 S.,
empfehlen
S. Meyer.

Tanz-Unterricht
für Erwachsene und Kinder
im „Budjadinger Hof“
beim Herrn Gastwirth Müller.

Die ersten Unterrichtsstunden für Erwachsene finden am Mittwoch, den 4., Freitag, den 6. und Sonnabend, den 7. September, Abends von 8 Uhr an, für Kinder: Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. September, Abends von 6 Uhr an, statt. Anmeldungen werden im „Budjadinger Hof“ und in meiner Wohnung entgegen genommen.
Achtungsvoll
J. G. Schröder,
Musik- und Tanzlehrer
aus Oldenburg.

Uhren
aller Art,
echte Galmi- & vergoldete
Ketten, Medaillons; auch Hand-
harmonika's in schöner Auswahl
halte einen hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
Reparaturen prompt und billig.
Brake im Zollverein.

Echte Rathenower Brillen
(für jedes Auge passend)
empfehlen in größter Auswahl
G. Lidecke, Uhrmacher.

Ein Sortiment sehr feiner
Petrol-Tisch-Lampen
gebe, um damit zu räumen, zu und unter Einkaufspreis ab.
G. Lidecke, Uhrmacher.